

Bericht

der

schweizerischen Generalkonsuls in Washington (Hrn. John Hitz von Davos und Klosters, Graubünden) über das Jahr 1873.

(Datirt 24. Juli, eingegangen am 11. August 1874.)

An den hohen schweiz. Bundesrath

1. Lage im Allgemeinen.

a. Gegenwärtiger Stand und Aussichten.

Wenn auch nicht in Abrede gestellt werden kann, daß die im vergangenen Herbst eingetretene Geldkrise einen nachtheiligen Einfluß auf den Handel und die Gewerbe des ganzen Landes ausgeübt, so gestalten sich die finanziellen Verhältnisse, näher besehen, schließlich doch günstiger, als man noch vor Kurzem annehmen zu dürfen glaubte. Wenn vielleicht die Resultate in einzelnen Punkten gegenüber dem Vorjahre ungünstiger sind, so lassen sich erhebliche Fortschritte in diesem Jahre in Bezug auf die Entwicklung des Handels im Allgemeinen dennoch leicht nachweisen. Den massenhaften Einlagen von Kapitalien in unrentable Eisenbahn-Unternehmungen ist Einhalt gethan, und wenn

auch einzelne Industrielle sich am Schluß des Jahres genöthigt sahen, ihrer Geschäfts-Ambition Schranken zu setzen, so folgt daraus nicht, daß der Aufschwung von Handel und Industrie kein gesunder gewesen.

In demselben Maaße wie die Einwanderung in die Staaten der Union, nimmt natürlich auch der Verbrauch der verschiedenartigsten Erzeugnisse im Lande selbst fortwährend zu, und daraus, daß der Export thatsächlich zu- und der Import abgenommen hat, läßt sich auf eine vermehrte Produktivität des eignen Landes schließen.

Allerdings sind durch Aufhebung der einen und Ermäßigung anderer Bundessteuern die Einkünfte der Bundeskasse beträchtlich reduziert worden; allein man wird Mittel und Wege finden, den Ausfall zu decken und das gestörte finanzielle Gleichgewicht wieder herzustellen: größere Sparsamkeit in der Bundesverwaltung, mehr Umsicht in allen Geschäftszweigen und namentlich größere Gewissenhaftigkeit im Bezug der bestehenden Steuern und Zölle wird zum Ziele führen. Die unterm 27. Januar erfolgte Abschaffung des Franco-Privilegiums der Congressmitglieder wird auch ein Faktor zur Ausgleichung dieser finanziellen Differenzen sein.

Mit dem Auslande ist Amerika im Frieden und im Innern hat es denselben durch vollständige Unterwerfung der Indianer gesichert. Außer dem großen Brandunglück von Boston hat Amerika keine bedeutende Calamität zu beklagen; die Schnelligkeit, mit welcher sich diese Stadt aus den Trümmern erhob und die Bevölkerung sich von dem schweren Schlag erholte, liefert abermals einen Beweis, wie lebensfähig das Volk des Staates Massachussets ist.

Von der zweiten Amtsperiode des Präsidenten Grant, die er am 4. März angetreten, erwartet man, wie von der ersten, für des Landes Wohlfahrt das Beste.

Eine stete Abnahme der Bundesschuld ist trotz der etwas verminderten Zuflüsse in die Bundeskasse ersichtlich und es hat sich dieselbe seit dem 1. März 1869 allein um \$ 366.147,933. 84 vermindert. Nachstehende Tabelle enthält den offiziellen Ausweis der Bundesschuld am Schluß des Jahres (31. Dezember 1873.)

Schuld, die mit klingender Münze (coin) zu verzinsen ist:

	1. Januar 1874.
6 %/o Obligationen	\$ 1,218,728,150. —
5 %/o Obligationen	„ 503,478,800. —
Capital	\$ 1,722,206,950. —
Zinsen	„ 41,997,112. 35

Schuld, die mit gesetzlichem Gelde (lawful money) zu ver-
zinsen ist:

Schuld-Certificate, mit 4 0/0 verzinslich	\$	678,000. —
Marine-Pensionsfonde, mit 3 0/0 verzinslich	"	14,000,000. —
<hr/>		
Kapital	\$	14,678,000. —
Zinsen	"	219,080. —

Schuld mit erloschener Verzinsung:

Kapital	\$	11,070,880. 26
Zinsen	"	308,168. 25

Unverzinsliche Schuld:

Alte Demand- und Legaltender-Noten	\$	379,026,131. —
Spezial-Depositien behufs Einlösung von Deposit- Certificaten (gesetzlich nur für „Clearing House“-Zwecke verwendbar)	"	36,720,000. —
Papier-Kleingeld	\$	48,000,000. —
Gold-Certificate	"	37,543,300. —
<hr/>		
Kapital	\$	501,289,431. —
Nicht eingeforderte Zinsen	"	22,664. 84

Brutto-Schuld:

Kapital	\$	2,249,245,262. 16
Aufgelaufene Zinsen	"	42,547,025. 44

Gesamtschuld (Capital und Zinsen) einschließ- lich Cassenbestand	\$	2,291,792,287. 60
---	----	-------------------

Cassenbestand im Schatze:

Gold	\$	91,479,109. 45
Papier	"	4,277,851. 98

Dazu obige Spezial-Depositien behufs Einlösung von Deposit-Certificaten (gesetzlich nur für Clearing House-Zwecke verwendbar	"	36,720,000. —
--	---	---------------

Total \$ 132,476,961. 43

Netto-Schuld:

Gesamtschuld (Capital und Zinsen) abzüglich Cassenbestand	\$	2,159,315,326. 17
--	----	-------------------

Als eine Erscheinung von hoher nationalökonomischer Bedeu-
tung verdient die außerordentliche Thätigkeit der weitverzweigten
Gesellschaft oder vielmehr des Ordens der „Grangers“ erwähnt zu
werden, welcher sich in erster Linie die Hebung der Landwirth-
schaft und die Förderung nationaler Interessen überhaupt zur Auf-
gabe macht. Die Grundsätze dieses Ordens, seine Organisation,

sein unverbrüchliches Zusammenhalten, die Beharrlichkeit in Verfolgung seiner Ziele, seine bekannte Energie, seine Umsicht, die Strenge in Beobachtung seiner Vorschritten, sein Unternehmungsgeist, dieses Alles bürgt dafür, daß der Orden seine schöne Mission zu erfüllen wissen wird.

b. Weltausstellung in Philadelphia im Jahr 1876.

Von großer Wichtigkeit für die fernere Entwicklung von Handel und Industrie in den Vereinigten Staaten wird ohne Zweifel die projektierte internationale Ausstellung in Philadelphia, verbunden mit der Säkularfeier der Unabhängigkeitserklärung, im Jahr 1876 sein. Bekanntlich hat Präsident Grant eine bezügliche Proklamation und der Staatssekretär Einladungsschreiben an sämtliche Regierungen zur Betheiligung an diesem großartigen Unternehmen erlassen. Indessen läßt sich heute noch nichts Bestimmtes darüber sagen. Es scheint, als ob dem amerikanischen Volke die Idee noch etwas fremd wäre und ein derartiges Unternehmen von ihm als verfrüht angesehen würde.

Mit Ausnahme der allerdings sehr aner kennenswerthen Leistungen der Bevölkerung des Staates Pensylvanien hat sich für die Ausführung dieses großartigen Projektes noch wenig finanzielle Bethätigung gezeigt. Die damit betraute Kommission ist jedoch nicht müßig und es ist an dem Zustandekommen kaum mehr zu zweifeln, angenommen auch, Pensylvanien und seine Hauptstadt Philadelphia hätten die Mittel zur Bestreitung der daherigen Kosten allein zu beschaffen.

Von den rührigen Pensylvaniern und Philadelphiern, diesen würdigen Nachkommen Penns, ist nicht zu erwarten, daß sie sich retrograd zeigen und sich Blößen geben werden. Und wenn sie auch gegenwärtig in ihren Anstrengungen von ihren amerikanischen Mitbürgern noch wenig unterstützt werden und das Unternehmen selbst von diesen dermalen noch etwas gleichgültig angesehen wird, so hindert sie das nicht, an dem einmal begonnenen Werke rüstig fortzuarbeiten. Schließlich wird auch das gesammte amerikanische Volk nicht zurückbleiben, wo es gilt, vor der Welt Zeugniß zu geben von der Thatkraft, dem Erfindungsgeiste und den Fortschritten der größten Republik. Es besitzt das Volk derselben in hohem Maaße die Eigenschaften und Bedingungen zur Lösung dieser Aufgabe, und es wird bei diesem Wettkampfe ohne Zweifel noch rechtzeitig in die Schranken treten.

Das Areal zur Errichtung des Ausstellungspalastes und der übrigen nothwendigen Gebäulichkeiten ist bestimmt und befindet

sich in dem herrlichen Parke — der Zierde Philadelphias — in schönster Lage. Die Zugänge sind schon allenthalben erweitert und durch eine große Prachtbrücke bereichert. Die Baupläne sind genehmigt und allem Anscheine nach werden die Bauten — unvorhergesehene Hindernisse vorbehalten — noch vor Ablauf des Jahres 1874 in Angriff genommen werden.

Rüste man sich daher auch in der Schweiz, auf daß sie vermöge ihrer wissenschaftlichen und industriellen Errungenschaften mit ihrer großen Rivalin würdig konkurriren und zeigen könne, was auch ein kleines Volk bei geringerem Umfange und ungünstigerer Beschaffenheit des Landes zu leisten vermag, wenn es die Segnungen der Freiheit genießt.

2. Das Geschäftsgebiet des schweizerischen Generalkonsulats.

a. Maryland (Baltimore).

Im engern Kreise dieses Konsulats ist es der Staat Maryland, welcher sich von Jahr zu Jahr günstiger stellt, und es sind die Wunden, welcher der Bürgerkrieg geschlagen, größtentheils vernarbt. Wenn auch dessen Großstadt Baltimore gegenüber Washington in den letzten Jahren verhältnißmäßig zurückgeblieben ist, so scheint dennoch ihr Wohlstand nicht ungefördert geblieben zu sein.

Die Brutto-Einnahmen der Stadt Baltimore für das mit dem 31. Oktober 1873 endigende Jahr betragen	\$ 7,889,948. 16
Die Brutto-Ausgaben	„ 7,724,535. —
Baar-Ueberschuß auf 31. Oktober 1873	\$ 165,413. 16

Dieses Resultat ist jedoch nur als ein relativ richtiges zu betrachten, indem unter den Einnahmen und Ausgaben die Abtragung übernommener Verpflichtungen, Einlösung von Stadt-Obligationen und Verkauf von solchen figuriren.

Die fundirte und garantirte Schuld beträgt	\$ 29,103,925. 25
In diesem Total sind Anleihen von	„ 11,172,566. 25
der Baltimore-Ohio-Eisenbahn, Wasser- und Park-Obligationen etc, begriffen, deren Zinsen regelmäßig entrichtet werden, so daß die Stadt thatsächlich Zinszahlung zu besorgen hat nur auf	\$ 17,931,359. —

Gegenüber dieser fundirten und garantirten Schuld besitzt jedoch die Stadt Baltimore folgende Obligationen und Sicherheiten:

Antheil an der „Wasserleitungs-Anleihe“ (Wassermiethe deckt die Zinsen)	\$	5,000,000.	—
„ an der Park-Anleihe ($\frac{1}{5}$ der Brutto-Einnahmen der Stadt-Eisenbahnen deckt die Zinsen)	„	555,566.	55
Hypothek der Baltimore-Ohio-Eisenbahn	„	5,000,000.	—
32,500 Aktien „ „ „ „	„	5,416,666.	66
Hypothek der Pittsburg-Connels-Eisenbahn	„	2,407,110.	—
„ „ Western-Maryland-Eisenbahn	„	2,375,000.	—
„ „ Union-Eisenbahn	„	117,000.	—
Schuld der Western-Maryland-Eisenbahn	„	367,932.	57
Schuldforderung an die Bundesregierung	„	13,500.	—
Werth des Tilgungsfonds	„	5,492,839.	20
350 Aktien der Reister-Towns-Macadam-Straße	„	3,175.	—
625 „ „ New-York-Straße	„	3,125.	—
125 „ „ Havre de Grace-Straße	„	2,400.	—
	\$	26,752,514.	98

Unter den verschiedenen Musterverwaltungen des Staates Maryland nimmt wohl das Zuchthaus als eine sich selbst erhaltende Anstalt den ersten Rang ein. Um das Loos der Gefangenen erträglicher zu machen, ist in jeder Hinsicht bestes gesorgt. Am Schluß des Jahres 1873 saßen laut Zählung 621 Personen, nämlich:

217 Weiße männlichen Geschlechts

6 „ weiblichen „

359 Neger männlichen „

39 „ weiblichen „

Beschäftigt waren kontraktmäßig:

177 Individuen mit Anfertigen von Schuhen

119 „ „ „ „ Fässern

37 „ „ „ „ Pferdegeschirren

30 „ „ „ „ Kleidungsstücken

130 „ „ Marmorsägen und -behauen.

In den nach den verschiedenen Staaten gemachten Abtheilungen arbeiteten:

31 in der Stahlblecherei

12 „ „ Schneiderei

4 „ „ Schusterei

4 „ „ Keßlerwerkstätte

3 „ „ Zimmermannswerkstätte

2 „ „ Schmiede „

1 „ „ Klempner „

- 7 als Tagelöhner
- 17 für den Dienst in den Schlafsälen
- 23 in den Vorrathsmagazinen
- 4 als Krankenwärter
- 10 als Nätherinnen, 6 als Büglerinnen, 6 im Wagenhofe
- 5 waren irrsinnig und 10 sonst krank.

Der Governor empfiehlt für Zuchthaussträflinge, deren Betragen zu keinen Klagen Anlaß gibt, einen angemessenen Nachlaß der Strafzeit, was durch ein Gesetz des Nähern bestimmt ist.

b. Columbia (Washington).

In der Stadt Washington sind, — wenigstens in baulicher Beziehung — große Veränderungen vorgegangen; der an die Stelle des Herrn Cooke getretene Governor Alex. R. Shepherd, überzeugt von der Nothwendigkeit, zur Hebung der Bundeshauptstadt die größten Anstrengungen zu machen, wenn sie nicht unvermeidlich beim ganzen Volke in Mißkredit kommen soll, hat sich deren Verschönerung zum Ziel gesetzt. Er begann mit der Umgestaltung der Verkehrswege, und seiner Thätigkeit und Fachkenntniß verdanken wir Straßen, wie sie kaum in einer andern Stadt schöner gefunden werden. Die in dem letztjährigen Bericht des General-Consulats erwähnten übrigen Arbeiten und Bauten sind theils in Angriff genommen, theils schon vollendet. So hat Washington neulich ein ganz anderes Aussehen gewonnen und, obwohl weder Handels- noch Fabrikstadt, in einem Zeitraume von wenigen Jahren einen solchen Aufschwung genommen, daß man davon in der alten Welt kaum einen annähernd richtigen Begriff hat.

Mit Recht sind die Bürger stolz auf diese schönen, in so kurzer Zeit erzielten Resultate. Fremde sprechen ebenfalls ihre Anerkennung und Verwunderung aus. Manches bleibt zwar noch zu thun übrig, allein es ist bereits Erstaunliches geleistet worden; wo noch vor 4—5 Jahren schmutzige Gassen zwischen zwei Reihen von Barraken hindurch bergauf und bergab führten, ziehen sich nun breite saubere Straßen mit schönen Trottoirs hin, eingefast von herrlichen Gebäuden. Während die bedeutendsten Städte Europas, als sie schon vollendet und in höchster Blüthe dastanden, zu Residenzstädten gewählt wurden, war dagegen Washington schon bei seinem Entstehen zum Bundessitz auserkoren. Um nun der amerikanischen Bundeshauptstadt in einem ungleich kürzern Zeitraum ein Ausschauen zu verleihen, daß sie den Vergleich mit den Regierungssitzen der alten Welt aushalten kann, sind immerhin nicht nur von Seite der Bürger, sondern namentlich auch von Seite der Bundes-Regierung noch große Opfer erforderlich, wobei natürlich die Last nach keiner

Seite hin eine drückende werden sollte. Da nun die Vertheilung der Steuerlast zwischen der Bundesregierung und den Stadtbehörden durch kein besonderes Gesetz oder Uebereinkommen geregelt ist, so haben die Bürger und die Municipalität gegenüber dem Bund finanziell etwas unverhältnißmäßig herhalten müssen. Die Folge davon ist die bedeutende Zunahme der Schuld der Stadt Washington, resp. des Distrikts Columbia, während der letzten Jahre.

Der Ausweis am Schlusse des Jahres ist folgender:

Totalbetrag der Schätzung des Mobiliars	\$ 96,443,072. —
Dagegen Total der fundirten Schuld	\$ 9,902,251. 18
Total der garantirten Schuld (größtentheils unverzinslich)	„ 11,013,656. 89
zusammen	\$ 20,915,908. 07

Unter obigem Betrag der fundirten Schuld befindet sich auch die vom Congreß bewilligte sogenannte 4 Millionen- (6 %) Anleihe, die in Frankfurt negoziert wurde, und deren Obligationen auch vielfach in der Schweiz, vorzugsweise in Basel, angebracht sind. Die Solidität dieser Obligationen ist von Leuten, die darüber nicht genugsam unterrichtet sind, schon vielfach angefochten worden. Es ist aber die Ueberzeugung des Unterzeichneten, daß in Amerika schwerlich eine bessere Obligation zu finden ist und es wäre jedenfalls unklug, dieselben voreilig und mit Verlust zu veräußern.

3. Agricultur-, Handels- und industrielle Verhältnisse überhaupt.

A. Erzeugnisse der Landwirthschaft und Industrie.

I. Landwirthschaft.

a. Getreidebau.

In Folge anhaltender Trockenheit ist die Waizen-, Welschkorn- und Kartoffelernte gegenüber dem Jahr 1873 weniger reichlich ausgefallen in den Staaten Illinois, Jowa, Kansas, Minnesota, Missouri, Ohio, Wisconsin und Tennessee; im letztern Staat allein betrug sie ca. 240 Millionen Bushel weniger als im Vorjahr.

Die Total-Ernte an Waizen im Jahr 1873 wird auf 250 Millionen Bushel vorangeschlagt, wovon circa 200 Millionen für den eigenen Gebrauch und zum Ansäen abgehen; es bleiben demnach zur Ausfuhr noch 50 Millionen übrig, wovon, wie beauptet wird, in dem Zeitraum vom 1. September bis zum 20. Dezember 1873

allein 32,503,309 Bushel verschifft wurden, daher bloß noch 17,596,691 Bushel für diesen Zweck zur Verfügung sind.

Diesem ungewöhnlich starken Absatz nach Außen ist es auch wesentlich zu verdanken, daß die um diese Zeit eingetretene Finanz-Crisis nicht noch größere Dimensionen angenommen hat.

Unter den verschiedenen Arten von Waizen, welche sich am besten zum Anbau eignen, wird vorzüglich der Odessa- und der Tappahännock-Waizen genannt; von diesen beiden Sorten wurde ein durchschnittlicher Mehrertrag von 4 Bushel per Acre erzielt.

Wenn nun die Angabe richtig ist, daß in den Vereinigten Staaten 20 Millionen Acre Landes mit Waizen bepflanzt werden, so ergäbe sich, zu 4 Bushel per Acre berechnet, von diesen zwei Waizensorten ein jährlicher Mehr-Ertrag von 80,000,000 Bushel. Gleich verhält es sich mit dem „Excelsior-Hafer“, welcher vor 4 Jahren durch das Bundes-Agricultur-Departement ausgetheilt, und von welchem bei einem Mehrgewicht von 15 % ebenfalls durchschnittlich 4 Bushel per Acre mehr geerntet werden als von den gewöhnlichen Sorten. Es wird angenommen, daß circa 10 Millionen Acre Landes zum Anbau von Hafer benutzt werden, und wenn also diese ausschließlich mit Excelsior-Hafer bepflanzt würden, so müßten dieselben ebenfalls 40 Millionen Bushel mehr abwerfen.

Für unsere schweizerische Landwirthschaft, die ja lange nicht so viel produziert, um dem eigenen Bedarf zu genügen, sind diese Faktoren gewiß höchst bemerkenswerth; es sind Winke, welche von den schweizerischen Landwirthen beherzigt werden und sie anspornen sollten, immer mehr darauf bedacht zu sein, ihr weniger kulturfähiges Land wenigstens mit Getreidesorten zu bepflanzen, welche erfahrungsgemäß bei gleichem Arbeits-, Zeit- und Kostenaufwand größere Erträge liefern.

b. Kartoffel-Bau.

Es wird behauptet, daß auch diese Ernte geringer gewesen, als im vorhergehenden Jahre; indessen wird nachgewiesen, daß, seitdem der Süden von den erlittenen Schlägen sich größtentheils wieder erholt hat, dort der Anbau der Kartoffel wieder mehr betrieben worden und mithin, was die südlichen Staaten betrifft, auch die Ernte wiederum reichlicher gewesen ist.

c. Baumwollen-Cultur.

Die Ernte-Ergebnisse gestalten sich gegenüber dem Vorjahr folgendermaßen:

	1872.	1873.
Ballen	3,500,000	4,100,000

d. Tabak-Bau.

	1872.	1873.
Pfund	342,304,000	370,000,000

In Maryland betrug im Jahr 1873 die Tabak-Produktion ungefähr 20,000,000 Pfund; Virginien 50,000,000 Pfund. Delaware dagegen baut so wenig, daß der Ertrag nicht als der Aufzeichnung werth erachtet wurde.

c. Zucker-Plantagen.

Im Jahre 1872 betrug die Ernte in Zucker 108,520 Pfund. Diejenige von 1873 ist nicht ausgemittelt.

II. Sennereien. (Milchwirtschaft.)

Für Hebung dieses Zweiges der Landwirthschaft ist in den letzten Jahren in Amerika außerordentlich viel geleistet worden. Sennereien mit musterhafter Einrichtung sind schon gegenwärtig in sehr großer Zahl vorhanden. Bereits im Jahr 1871 waren es 1300, wovon auf den Staat New-York allein 946 kamen. Der Gesamtwert der Butter- und Käse-Fabrikation in den Vereinigten Staaten ist enorm.

Einen annähernden Begriff, welche Dimensionen der Handel namentlich in diesen beiden Artikeln angenommen, wird man aus nachfolgender Zusammenstellung des letztjährigen Absatzes der hauptsächlichsten Lebensmittel etc. (alles einheimisches Produkt) in New-York erlangen.

Butter	30	Millionen	Dollars.
Käse	15	"	"
Waizen	24	"	"
Mehl	26	"	"
Welschkorn	26	"	"
Fleisch	12	"	"
Petroleum	10	"	"

Von Butter geht ungefähr $\frac{1}{20}$ und von den hier fabricirten Käsen die Hälfte nach Außen.

In der Stadt New-York treiben 150 Geschäftsfürmer ausschließ-
lich Handel mit obigen beiden Produkten und es hat sich Ange-
sichts der Wichtigkeit der daherigen Interessen, eine eigene Butter-
und Kasebörse organisiert, welche schon vor sechs Monaten ihre
Operationen begonnen, die unzweifelhaft auf den Handel günstig
einwirken werden.

B. Handel.

1. Erzeugnisse des Bergbaus.

Der Handel mit Erzeugnissen des Bergbaus, d. h. sowohl mit
rohem als mit verarbeitetem Material, hat sich, wie aus nachstehen-
der, freilich etwas unvollständiger Tabelle zu ersehen ist — das
Eisen ausgenommen — durch die Finanz-Crisis nicht ungünstig
gestaltet

Ausbeutung

1) von Steinkohlen^{*)} in den Staaten Virginiën, Maryland und
Pennsylvanien: 1871. 1872. 1873.

Zentner	832,951,130	940,483,341	988,326,834
---------	-------------	-------------	-------------

2) von Eisen:

Zentner	61,719,548	—
---------	------------	---

Von ungefähr 650 Hochöfen, welche in diesen Staaten
existiren, sollen am Schlusse des Jahres bloß 64 % in Thätig-
keit gewesen sein. Die Ursache des Stillstandes eines beden-
tenden Theils derselben liegt in der Einstellung der Aufträge
von Seite der Eisenbahngesellschaften; die Arbeits-Einstellung
in den Schmelzfabriken war noch viel bedeutender und man
ist zur Annahme berechtigt, daß durch diese so beträchtliche
Reduktion der Arbeit in den beiden wichtigsten Branchen der
Eisenproduktion mindestens 30,000 Arbeiter verdienstlos ge-
worden, nicht inbegriffen, diejenigen, welche in den Minen
arbeiteten, von denen ein großer Theil ebenfalls überflüssig
wurde.

3) Von Kupfer (am Superior-See);

	1871.	1872.	1873.
Zentner	353,562	333,652	410,036

4) Von Zink

	—	158,356 ^{*)}
--	---	-----------------------

5) Von Petroleum; täglich circa 30,000 Faß.

6) „ Edelm-Metallen in dem Gebiete der Union, westlich vom
Mississippi-Strom:

	1871.	1872.	1873.
	\$ 58,284,030	\$ 62,236,914	\$ 72,258,693

^{*)} Der Consum überstieg das ausgebeutete Quantum um 55,550 Zentner.

Im Staate Nevada allein betrug im verfloßenen Jahre die Ausbeute um \$ 9,705,696. — oder Fr. 44,140,916. 80 Rp. mehr als im vorhergehenden.

2. F i s c h e r e i e n .

Die Fischereien in Alaska bilden eine bedeutende Einnahmequelle für die Bundeskasse; ebenso wichtig sind für dieselbe der Robbenfang und der Pelzhandel. Es werden alljährlich ca. 100,000 Felle dieser Thiere nach New-York geliefert; jedes Stück ist mit einer Steuer von \$ 3 belegt; an Pachtzins für die Robben-Inseln werden \$ 55,000 per Jahr bezahlt; und dennoch soll sich, wie versichert wird, immer ein schöner Netto-Ueberschuß für die Pächter zeigen, was für die Rentabilität dieser beiden Geschäftszweige zeugt.

C. Industrie.

Die Zahlenverhältnisse der Wein-, Bier- und Spirituosen-Produktion und von deren Consum sind ebenfalls sehr bedeutend.

Während des am 30. Juni beendigten Fiscaljahres wurden in den Vereinigten Staaten produziert:

- 1) Wein nach gemachter Schätzung 5 Millionen Gallonen.
- 2) Malzhaltige oder gegohrene Getränke 8,910,823 Faß.
- 3) Von Früchten destillirte Spirituosen 2,914,800 Gallonen.
- 4) Spirituosen, aus verschiedenen Stoffen fabrizirt, 68,236,567 Gallonen.

Im Kreise des General-Consulats, speziell in der Stadt Baltimore, ist ebenfalls ein Aufschwung gewisser Industrie-Zweige bemerkbar, wie man sich aus nachfolgender Zusammenstellung überzeugen kann. Es bestehen nämlich in Baltimore unter Andern:

- 2 Piano-Fabriken mit 400 Arbeitern: aus diesen Etablissements gehen jährlich 2000 Stück Toninstrumirte hervor, welche einen Werth von \$ 1,300,000 repräsentiren.
 - 32 Kleiderfabriken: darin sind beschäftigt 500 Zuschneider und 15,000 Arbeiter; Capital \$ 15,000,000.
 - 30 Gießereien, zusammen 6000 Arbeiter beschäftigend.
 - 50 Einmach-Geschäfte mit 5000 Angestellten; in denselben wurden vergangenes Jahr neben andern Artikeln 8,000,000 Bushel Austern verpackt.
 - 15 Möbel-Fabriken mit zusammen \$ 3,000,000 Betriebskapital. Verschiedene Kutschen-Fabriken mit circa \$ 3,000,000 Betriebskapital.
- Verschiedene Ziegeleien, in welchen 2500 Arbeiter beschäftigt sind.

Die Schuh-Fabrikation ist sehr bedeutend: der jährliche Absatz dieses Fabrikates erreicht die Summe von \$ 15,000,000.

In Whisky wurden 5,886,650 Gallonen für \$ 11,770,300 verkauft.

Im Handel mit verschiedenen andern Erzeugnissen in dieser Stadt ist außerdem ein Geldverkehr von mindestens \$ 15,000,000 zu notiren.

Noch ist anzuführen, daß im Jahr 1873 im Hafen von Baltimore 1005 Schiffe von verschiedener Größe und 75 Seedampfer, (d. h. 226 Fahrzeuge mehr als im vorhergehenden Jahre) einliefen; ausgelaufen von Baltimore nach andern Hafen sind im Ganzen 938 Schiffe,

4. Gesamt-Ein- und Ausfuhr.

Der Gesamtwert der in den Vereinigten Staaten importirten Waaren betrug

1872	.	.	.	.	.	.	\$ 677,146,703
1873	.	.	.	.	.	.	" 624,997,487

Der Gesamtwert der Ausfuhr von Produkten aus den Vereinigten Staaten belief sich im Jahr 1872 auf \$ 597,194,010

"	"	1873	"	"	677,523,921
---	---	------	---	---	-------------

**Die Zusammensetzung dieser Gesamtziffern für 1873
ergibt sich aus folgender Tabelle:**

Artikel.	Einfuhr.	Ausfuhr.
1. Edle Metalle.		
Gold, gemünztes	\$ 19,097,301	\$ 22,189,982
" Barren	" 1,429,953	" 2,252,361
Silber, Münzen und Barren	" 8,903,752	" 32,521,153
2. Industrie.		
Bijouterie	" 938,757	
Bücher, Mappen, Stiche	" 2,916,354	" 713,984
Cigarren	" 3,201,687	" 20,167
Edelsteine	" 2,439,252	
Bahnseienen von Eisen und Stahl	" 8,984,103	" 30,741
Dampfmaschinen und Maschinen- Bestandtheile	" 28,215,062	" 9,376,198
Handschuhe von Leder	" 3,235,886	
Holz, rohes u. verarbeitetes (Möbel) Instrumente, mathematische	" 11,717,908	" 20,770,269 " 65,467
Mähmaschinen, Pflüge und sonstige landwirthschaftliche Geräte		" 2,012,732
Messingfabrikate	" 343,469	" 456,092
Nähmaschinen		" 1,829,675
Siebtuch (Etamin)	" 150,577	
Stroh- und andere Geflechte (Hüte) Uhren	" 2,313,276 " 2,641,668	" 894,851 " 7,433
Uhrenbestandtheile		
Wanduhren		" 995,040
Eisenbahn-Waggons		" 1,570,806
Transport	\$ 96,529,005	\$ 95,706,951

Artikel.	Einfuhr.	Ausfuhr.
Transport	\$ 96,529,005	\$ 95,706,951
3. Lebende Thiere.		
Hornvieh	"	1,107,026
Pferde, Esel, Schafe etc.	"	618,112
Schweine, Geflügel etc.	" 2,921,504	" 1,325,780
4. Lebensmittel.		
a. Animalische Stoffe.		
Schweinefleisch, geräuchertes und gesalzenes	"	45,778,730
Schmalz	"	21,151,101
Falg	"	8,146,120
b. Vegetabilische Stoffe.		
Cichorien	" 96,469	"
Gerste	" 4,357,908	" 304,044
Hafer	" 61,505	" 392,593
Kase (einzig aus der Schweiz ein- geführt)	" 399,228	" 11,911,541
Kaffee, Cacao *)	" 48,411,485	" 24,894
Mais und Maismehl	" 50,273	" 19,877,549
Milch, condensirte	"	" 79,793
Reis	" 1,876,691	" 15,616
Roggen und Roggenmehl Trocken *)	" 179,491	" 1,282,969
Waizen und Waizenmehl	" 20,437,780	"
Wein und Liqueurs	" 2,870,726	" 101,361,577
Zucker, brauner	" 8,913,466	" 44,899
Molasses	" 79,219,472	" 1,066,251
	" 15,372,973	" 691,959
Transport	\$ 281,697,976	\$ 310,887,505

*) Die mit Sternchen versehenen Artikel sind 1873 zollfrei geworden.

Artikel.	Einfuhr.	Ausfuhr.
Transport	\$ 281,697,976	\$ 310,887,505
5. Sonstige Handelsartikel.		
Baumwolle, rohe	" 904,109	" 221,738,746
Baumwollgewebe, ungefarbt	" 13,693,950	" 1,535,577
" gefarbt	" 4,710,433	" 596,683
Baumwollfabrikate verschiedener Art	" 23,953,086	" 707,988
Borsten	" 686,035	"
Chemikalien (Drogen)	" 10,086,850	" 3,062,926
Flachs, roher und verarbeiteter	" 19,480,395	"
Hanf, " " "	" 3,240,452	" 751,182
Häute und Pelze	" 19,568,932	" 7,196,001
Leder	" 6,435,236	" 4,392,108
Oel (Steinol, ungeläutertes)	" 104,259	" 2,665,171
" geläutertes, Brennol	"	" 41,357,686
Rinde (official)	" 1,194,524	"
" (Gerberinde)	" 180,811	"
" (Korkrinde)	" 645,718	"
Seide, rohe	" 4,267,243	"
" fabricirt	" 24,252,423	"
Tabak-Blätter	" 5,100,544	" 31,950,644
Wolle, rohe, Ziegenhaare u. s. w.	" 13,189,479	" 59,108
" Tücher, Cashimir etc.	" 15,094,953	"
" Kleiderstoffe, verschiedene	" 19,078,238	"
Wollenfabrikate, verschiedene	" 15,101,918	"
	\$ 482,667,564	\$ 626,901,325
Sämmtliche übrige Einfuhr	" 142,319,923	" 50,622,637
Total	\$ 624,987,487	\$ 677,523,962

Die oben angeführten Zahlen der Gesamt-Einfuhr sind dem Berichte des statistischen Bureau entnommen. Die amerikanische

Seiden-Association macht folgende Zusammenstellung der allein im Hafen von New-York importirten Seidenfabrikate:

Seiden-Handel.

Artikel.	Einfuhr.	Gegenuber 1872	
		Zunahme.	Abnahme.
Seidenstoffe, verschiedene	\$ 9,764,650		\$ 1,315,451
Satin	205,524		128,879
Crêpe	577,575	\$ 117,848	"
Seiden-Foulards	561		"
Seiden-Plüsch	221,421		" 88,064
Seiden-Sammet	888,143		" 624,447
Seidenbänder	4,740,040		" 3,566,969
Seidenspitzen	1,960,672		" 257,780
Seiden-Brodereien	2,644	" 1,659	"
Shawls	5,345		" 3,891
Seiden-Handschuhe	40,396	" 23,039	"
Seiden-Cravatten	115,663		" 58,079
Seiden-Schnupftucher	25,862	" 2,505	"
Seiden-Westen	53,451		" 13,190
Strümpfe, seidene	42,323	" 7,487	"
Nahseide	31,611		"
Garnituren, Einfaßbänder, seidene	1,033,906		" 19,419
Wollenhaltige Seidenfabri- cate	599,967		" 10,718
Baumwollenthaltige Seiden- fabricate	4,064,077		" 107,209
Leinenhaltige Seidenfabri- cate	5,511		" 2,189,215
			" 68,215
Total	\$ 24,379,342	\$ 152,558	\$ 8,451,526

(Der Export für das Jahr 1873 wird geschätzt auf \$ 1,038,140.)

Aus der Gesamt-Tabelle ergibt sich eine wesentliche Vermehrung der Ausfuhr; es rührt dieselbe hauptsächlich her von vermehrter Lieferung von Brodstoffen nach Europa, welche in Amerika im Ueberfluß vorhanden waren, sowie auch von etwas größerer Produktion auf dem Gebiete der Industrie, gegenüber früheren Jahren. Die Importeurs hatten aus den im Jahre 1872 gemachten Erfahrungen die Lehre gezogen, daß die Ueberfüllung des Marktes sich an ihnen selbst am schwersten räche, und diese Lektion ließ 1873 zu einem derartigen maßlosen Vorgehen den Muth bei ihnen nicht mehr aufkommen. — Dieß, in Verbindung mit den massenhaften Goldsendungen aus Europa, hatte denn auch zur Folge, daß die Handels-Bilanz für das Kalenderjahr 1873 einen so ansehnlichen Saldo zu Gunsten der Vereinigten Staaten zeigt, daß ein solches Resultat seit 25 Jahren nicht erzielt worden.

In Baltimore war die Zufuhr von Mais und Hafer dieses Jahr geringer, was zum Theil der anhaltenden Dürre und zum Theil den Wirkungen der Finanzkrisis zuzuschreiben ist; in Weizen und Mehl dagegen wird eine erhebliche Vermehrung der Zufuhr constatirt, was hinwieder von den verhältnißmäßig günstigeren Ernten im Westen herrührt. Das Nähere ergibt sich in beiden Richtungen aus folgender Zusammenstellung:

	1872. Zufuhr.	1873. Zufuhr.	Zunahme.	Abnahme
Mehl (Fässer) . .	1,134,221	1,312,612	178,391	—
Waizen (Scheffel) .	2,456,100	2,810,917	354,817	—
Mais „ .	9,045,465	8,330,449	—	715,016
Hafer „ .	1,959,161	1,255,072	—	704,089
Roggen „ .	99,938	100,519	581	—

Der Total-Werth des Exports von Baltimore belief sich für das Jahr 1873 auf \$ 22,554,794. Aus nachstehender Uebersicht sind die Hauptartikel, sowie die Zu- und Abnahme der Ein- und Ausfuhr dieser Stadt zu erkennen.

Einfuhr.

Artikel.	1872.	1873.
Apfelsinen (Kisten)	50,529	54,449
Kaffee (Sacke)	372,890	384,730
Citronen (Kisten)	21,732	20,281
Blei (Blocke)	19,116	19,855
Eisenstücke (Tonnen)	5,418	2,181
Eisen für Eisenbahnen (Tonnen)	—	346
Eisenbahnschienen	103,003	49,602
Eisenbarren	11,940	9,509
Feigen (Kisten)	194	167
„ (Trommeln)	1,900	400
Cocus-Nusse (Stuck)	1,250,000	1,129,000
Melasse (Stuckfasser)	21,359	29,501
„ (Fasser)	99	63
„ (Pipen)	1,107	1,931
Reis („)	1,423	17,529
„ (Sacke)	28,965	22,781
Rosinen (Kisten)	91,229	45,734
Salz (Sacke)	167,529	376,590
„ (Scheffel)	248,693	139,186
Weißblech (Kisten)	190,511	184,820
Zucker (Fasser)	8,926	8,993
„ (Stuckfasser)	109,656	124,743
„ (Pipen)	4,027	3,231
„ (Kisten)	83,937	64,196
„ (Sacke)	33,000	27,753
Haute von Buenos-Ayres	5,878	2,703
„ „ andern Landern	19,940	16,899

Ausfuhr.

Brod (Fasser)	19,719	15,632
Butter (Zentner)	1,004	396
Kase („)	754	1,810
Korn (Scheffel)	5,133,480	6,103,110
Mehl, Weizen (Fasser)	330,371	358,746
„ Mais („)	65,807	63,666
Poekelfleisch („)	568	1,302
Schmalz (Zentner)	117,458	128,287
Speckseiten (Zentner)	3,910	3,957
Schweinefleisch (Fasser)	12,352	31,856

Artikel.	1872.	1873.
Waizen (Scheffel)	74,976	158,098
Baumwolle (Ballen)	16,084	32,315
Faßböden und Deckel	291,119	500,085
Faßdantben	832,000	933,256
Kohlen (Tonnen)	55,533	69,060
Holz (Kubikfuß)	3,538,000	14,891,000
Petroleum (Gallonen)	1,059,167	3,472,113
Rinde, Quercitron (Säcke)	44,848	23,770
Tabak (Stückfässer)	48,778	66,697
Tabakstengel (Fässer)	4,559	2,410
Talg. (Fässer)	1,130	2,969
Talglichter (Fässer)	3,146	2,369

Einfuhr aus der Schweiz und Ausfuhr nach derselben.

Die Einfuhr in Baltimore von Waaren schweizerischen Ursprungs konnte nicht ermittelt werden, ist jedoch nach gemachten Nachforschungen unbedeutend, indem dieselben fast ohne Ausnahme ihren Weg über New-York nehmen. Immerhin hat die Dampfer-Linie Baltimore-Bremen zur Anbahnung des direkten Verkehrs schon Vieles gethan.

Bedeutender muß jedenfalls die Ausfuhr von Baltimore nach der Schweiz sein, namentlich in Baumwolle und Tabak; zuverlässige Erhebungen konnten indessen bis dato ebenfalls nicht gemacht werden, indem für die ausgehenden Waaren weder ein Consulats-Visum erforderlich ist, noch dieselben überhaupt einer genauen Controle unterworfen sind; um so strenger wird dieselbe durch die nordamerikanischen Consulate in der Schweiz und durch die hiesigen Zollamts-Büreaux über schweizerische Fabricate geführt, wofür der große Zoll bürgt, mit welchem dieselben belegt sind.

Einfuhr von der Schweiz nach den Ver. Staaten.

	1872.	1873.	Zunahme.	Abnahme.
	Dollars.	Dollars.	Dollars.	Dollars.
Baumwoll- u. Woll- gewebe	2,648,275	2,934,827	286,552	—
Broderien	11,437,170	10,863,312	—	573,858
Käse	2,229,213	2,068,001	—	161,211
Leder	416,878	426,459	—	20,419
Musikdosen	441,848	433,571	—	8,277
Seidenwaaren	40,760,938	27,060,920	—	13,700,017
Stroh- und Haarge- flechte	1,324,753	2,209,658	884,904	—
Uhren und Uhren- bestandtheile	18,312,516	13,054,138	—	5,258,378
Verschiedenes	1,879,371	1,350,907	—	528,664
	79,481,162	60,401,793	1,171,456	20,250,824

Durchfuhr von und nach der Schweiz.

Es ist bekannt, daß schweizerische Waaren, bestimmt für die Westküste Nordamerikas, die Inseln des Stillen Meeres, Japan und zum Theil auch China, sowie auch anderseits die für die Schweiz bestimmten Produkte dieser Länder vorzüglich mit der Pacificbahn befördert werden. Ueber den Umfang dieses Transites fehlen jedoch gegenwärtig noch zuverlässige Daten.

(Schluß folgt.)

Bericht der schweizerischen Generalkonsuls in Washington (Hrn. John Hitz von Davos und Klosters, Graubünden) über das Jahr 1873. (Datirt 24. Juli, eingegangen am 11. August 1874.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1874
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	47
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	31.10.1874
Date	
Data	
Seite	286-306
Page	
Pagina	
Ref. No	10 008 373

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.